

# Großer Trubel beim Wintermarkt

**Behindertenhilfe:** Beliebte Veranstaltung war am Sonntag wieder ein echter Publikumsmagnet

Von Gerlinde Scharf

**Auerbach.** Wenn es in der Schloßstraße nach Bratwurst riecht und nach frischen Waffeln duftet, wenn Weihnachtsmusik – und ab und an auch flotte Rockmusik – auf den Straßen ringsum zu hören ist und Menschentrauben ganz gezielt in Richtung Hausnummer 24 strömen, dann kann es nur einen einzigen Grund geben: Das Team des Wohnbereichs der Behindertenhilfe Bergstraße hat zum jährlichen Wintermarkt auf das weitläufige Gelände eingeladen.

Dass die Veranstaltung, die traditionsgemäß jeweils kurz vor dem ersten Advent stattfindet, schon immer ein Publikumsmagnet gewesen ist, ist kein Geheimnis. Dass aber so viele Menschen, vor allem Familien, Nachbarn, aber eben auch Besucher aus den Nachbargemeinden am Sonntag hierher gekommen sind, um die gemütliche und heimelige Atmosphäre zu genießen, um nach Geschenken für die Liebsten Ausschau zu halten und sich auf die Adventszeit einzustimmen, war neu. Natürlich genossen auch die Bewohner diesen besonderen, so trubeligen und gleichzeitig erlebnisreichen Tag gemeinsam mit ihren Angehörigen, Freunden und den Mitarbeitern. Und überall herrschte dichtes Gedränge, und überall sah man bekannte Gesichter und traf auf nette, bestens gelaunte Menschen. „Man könnte auch von einem Frühlingmarkt sprechen“, flachste ein Ehepaar angesichts der recht hohen zweistelligen Temperaturen.

Trotzdem: Der Verkauf von heißem Glühwein und Punsch boomte. „Es ist mein erster für dieses Jahr,



Jede Menge handgefertigte Deko-Objekte aus Holz wurden beim Wintermarkt der Behindertenhilfe angeboten, zu dem zahlreiche Besucher nach Auerbach kamen.

BILD: JÜRGEN STRIEDER

und er schmeckt hervorragend“, verriet ein jüngerer Mann lachend: „Jetzt weiß ich, dass bald Weihnachten ist.“ Aber an den zahlreichen Ständen wurden nicht nur Getränke ausgeteilt und Deftiges serviert – zum Beispiel ein veganes Süppchen und frische Laugenbrezeln – sondern es waren die mit viel Liebe und Ausdauer handgefertigten Bastelarbeiten, die reißenden Absatz fanden. Inklusiv der selbst gebackenen Plätzchen.

Die Palette der Produkte, von denen mit Sicherheit einige einen Platz unter dem Weihnachtsbaum finden, war ebenso breit und vielfältig wie die Zahl der Anbieter. Die Sonnenkinder aus Rodau, die Schülerinnen und Schüler der Seebergschule, die Tagesförderstätte, das Ideenreich und andere mehr sorgten für ein glitzrendes Angebot an dekorativen und nützlichen Schmuckstücken.

Die wunderbaren Holzprodukte aus der hauseigenen Schreinerei der

Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung, die pausbäckigen Engel, die putzigen Pinguine, die schneeweißen Schneemänner, die kunterbunten Vögel und die leuchtenden Sterne gingen buchstäblich weg wie warme Semmeln. Nicht viel anders war es an den Tischen mit einer großen Auswahl an hübschen Karten mit weihnachtlichen Motiven, mit Genähtem, Gefilztem, gestrickten Socken für kalte Wintertage, Fackeln, bemalten Tassen, Ker-

zen, Badesalz mit getrockneten Blüten, Bruchschokolade, Filzuntersetzern, gehäkelten Sorgenpüppchen und dem wie immer begehrten Jahreskalender „Kunst kennt keine Behinderung“.

## Vielfältiges Rahmenprogramm

Der Wintermarkt wäre nicht der Wintermarkt wenn nicht auch das Rahmenprogramm etwas aus dem „Rahmen“ fallen würde. So wie beispielsweise die spannenden Geschichten von Märchenerzähler Gerrit Langebruch und der Auftritt des interaktiven Erzähl- und Mitmachtheaters. Luisa Platz hatte eine riesige Palette an bunten Farben mitgebracht und schminkte auf die Bäcker der jungen Kunden je nach Wunsch kleine (aber ziemlich lustig aussehende) Monster, Teufelchen oder einen Fußball.

Die Dritt- und Viertklässler der Schlossbergschule bekamen von den Umstehenden viel Applaus für ihre Herbstlieder und ihren afrikanischen Begrüßungssong. Für die erkrankte Chorleiterin Annabell Dexheimer war Maria Zorn in die Bresche gesprungen. Der Zwingenberger Drehorgelspieler und die Lichtshow der Tanzgruppe Baharat nach Einbruch der Dunkelheit sorgten für eine gelungene Einstimmung auf den Advent und das Weihnachtsfest.

Ach ja: Da wären ja noch die leuchtenden Augen der Kinder beim Entdecken und Plündern der Candybar: Süßes in Regenbogenfarben, das Stück für nur 10 Cent, wer könnte da widerstehen? Für die Zukunft die Empfehlung an alle ernährungsbewussten Mütter und Väter: Augen zu und durch.

## FWG befasst sich mit dem Neumarkt

**Bensheim.** Das Bensheimer Neumarkt-Center ist mal wieder in den Negativschlagzeilen, schreibt die FWG-Fraktion. Ein neuer Investor mit guten Ideen hatte die Erwartungen für eine Revitalisierung und die Belebung der Gebäude in naher Zukunft geweckt. Eine Perspektive für die Stadtbücherei war inbegriffen. Die Bensheimer Politik sei richtigerweise mit einbezogen worden, „und schon gab es Wünsche und Forderungen, die den Fortschritt des Projektes bis heute bedauerlicherweise nicht zum Abschluss brachten“, heißt es weiter.

Wie kann es jetzt weitergehen? Die Stadtbücherei brauche langfristig ein gesichertes Domizil. Das als Schandfleck bekannte Neumarkt-Center brauche dringend eine Sanierung. Kann oder will der Investor seinen großen Ankündigungen noch gerecht werden? Sollte die Stadt Bensheim das Neumarkt-Center trotz negativer Haushalte erwerben und dadurch die Innenstadt stärken? Ist das Hoffart-Gelände eine Alternative für Stadtbücherei, Musikschule? Mit all diesen Fragen will sich die Freie Wählergemeinschaft Bensheim (FWG) am heutigen Dienstag (19.) ab 20 Uhr digital in ihrer wöchentlichen Sitzung befassen.

Gäste sind eingeladen. Die Zugangsdaten zu der Videokonferenz können unter [www.fwg-bensheim.de](http://www.fwg-bensheim.de) beantragt werden. red

## Musikalischer Adventsabend

**Gronau.** Zu einem musikalischen Adventsabend wird für Sonntag, 17. Dezember, nach Gronau eingeladen. Veranstalter sind die Vereine MGW Eintracht, Freiwillige Feuerwehr und Posaunenchor Gronau.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Selbstverständlich wird es auch einen Weihnachtsmarkt geben. Standbetreiber können sich ab sofort bei Angela Bitsch unter der Telefonnummer 06251/69143 anmelden.

Umrahmt wird die Veranstaltung mit weihnachtlichen Melodien durch den Männergesangverein Eintracht und den Posaunenchor Gronau. red

## Besondere Klänge für einen Filmklassiker

**Sankt Georg:** Stummfilm „Im Westen nichts Neues“ mit Stefan Schmidts improvisierter Orgelmusik

Von Klaus Roß

**Bensheim.** Die amerikanische Remarque-Verfilmung „Im Westen nichts Neues“ von 1930 stand in der Stummfilmfassung mit improvisierter Orgelmusik auf dem Programm der 12. Bensheimer Orgelnacht in Sankt Georg. Eingeladen hatte Regionalcantor Gregor Knop wieder einmal den als Filmspezialist bestens ausgewiesenen Würzburger Domorganisten Stefan Schmidt, dessen 2014 präsentierte Klang-Illustrationen zu Murnaus „Faust“-Version manchem der leider nur knapp 50 Konzertsbesucher noch gut erinnerlich gewesen sein dürften. Knop verwies eingangs auf die schmerzliche Aktualität des ersten „Im Westen nichts Neues“-Filmes, der auch dank der vierfach oscarprä-

mierten Neufilmung zu Recht wiederentdeckt wird – als erster großer Antikriegsfilm, dessen schonungslos realistische Bildsprache noch heute nachhaltig fasziniert.

Den angemessenen Lohn gab es bei der Oscarverleihung 1930 mit Auszeichnungen als „Bester Film“ und für die Regie von Lewis Milestone sowie Nominierungen für das sehr romangerechte Drehbuch und die wahrhaft atemberaubende Kameraführung, die gerade in den dokumentarisch anmutenden Schlachtszenen neue Maßstäbe setzte. In Deutschland kam der international gefeierte Film zunächst nur zensiert heraus und war dann ab 1933 verboten (wie in Österreich, Italien und der Sowjetunion).

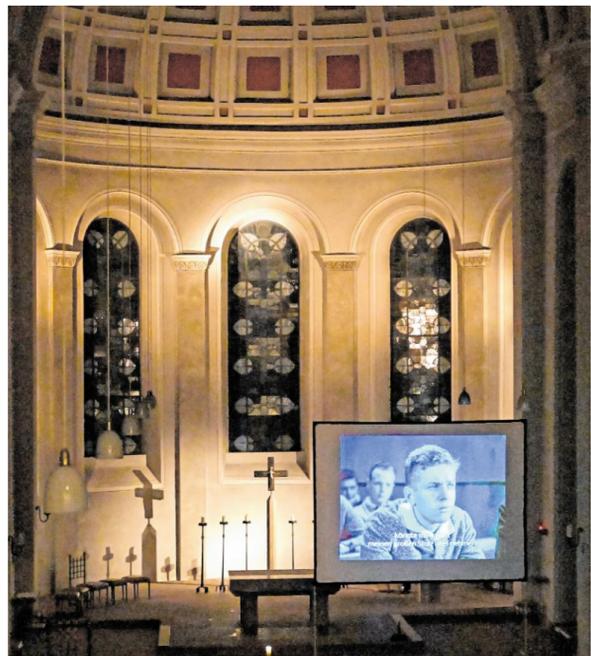
Die über zweistündige Originalfassung wurde erst Jahrzehnte spä-

ter vollständig rekonstruiert und gibt damit heute endlich Zeugnis von einem einzigartigen Monument der Filmgeschichte. Regisseur Lewis Milestone (wie Produzent Carl Laemmle ein Einwanderer) erzählt in intensiven Bildern von den grausamen Fronterlebnissen seiner vor allem jugendlichen Hauptfiguren, deren desillusionierende Kriegserfahrungen das durch ihre heimischen Erzieher verkörperte Helden- und Siegespathos immer mehr entlarven. Die überwiegend nicht zu den damaligen Stars zählenden Darsteller wirken ohne Ausnahme besonders authentisch.

„Im Westen nichts Neues“ war einer der frühesten Tonfilme und wurde für noch nicht entsprechend ausgerüstete Kinos auch in einer stummen Version herausgebracht, zu der entweder eine originale Orchestermusik (Komponist: Heinz Roemheld) oder eine Begleitung auf der in großen Filmtheatern regelmäßig vorhandenen Kino-Orgel erklang.

Stefan Schmidts bravourös improvisierter Soundtrack verriet mit seiner feinsinnigen Anknüpfung namentlich an die damals stilprägenden französischen Orgelpioniere von Vierne bis Dupré auf Schritt und Tritt den souverän disponierenden Meister. Dass diese zweistündige Untermalung des mit Untertiteln gezeigten Klassikers nach eigenem Bekenntnis zu den kräftezehrendsten Herausforderungen der Gattung gehört, war seinem wunderbar frei und klar strömenden Spiel zu keinem Zeitpunkt anzumerken.

Dabei gewann man sogar in den besonders virtuos tönenden Schlachtszenen nie den Eindruck effektthascherischer Selbstdarstellung, sondern erlebte stets eine staunenswert harmonische Einheit aus Bildern und Klängen. Das perfekte Timing des als Orgelprofessor an der Düsseldorfer Musikhochschule lehrenden Organisten (Jahrgang 1966) garantierte filmische Hochspannung von der ersten bis zur letzten Minute. Dafür gab es am Ende den verdienten langen Applaus.



In der Stadtkirche Sankt Georg wurde bei der Bensheimer Orgelnacht der Stummfilmklassiker „Im Westen nichts Neues“ gezeigt.

BILD: ERNST LOTZ

## „Ge(h)sprache“ mit Stadtführung

**Bensheim.** Der Bensheimer Seniorenbeirat mit seiner Vorsitzenden Gudrun Frehse bietet unter dem Motto „Ge(h)sprache für Seniorinnen und Senioren“ wieder ein Treffen an.

Am Donnerstag, 30. November, geht es bei einer Führung durch die Bensheimer Altstadt. Anschließend

gibt es Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt. Treffpunkt ist um 15 Uhr in der unteren Fußgängerzone am aus Bronze gegossenen Abbild der Bensheimer Altstadt in der Nähe des Cafés Schmidt.

Interessierte können sich bei Gudrun Frehse telefonisch (06251/550096) anmelden. ps

ANZEIGE

Auch online 20% auf Alles\*!

[www.maul-ledermanufaktur.de](http://www.maul-ledermanufaktur.de)

\*ausgenommen sind Gutscheine